



Übersetzung der Khutba zum Anlass von Id al Fitr, 28. Juli 2014

**Maulana Imam Scheich Mohammed Ibrahim Mohammed Osman Abdu al Burhani**

*Bismi-llahi rahmāni rahīm*

*Allahumma sallī ālā Sayyidina Muhammadin wa-ālihi wa-sallim*

*Allahu akbar, allahu akbar.*

*Allahu akbar*, jedesmal, wenn ein Fleißiger die Ärmel hochkrepelt und zupackt; *allahu akbar*, jedesmal, wenn ein Reuender am Abend und in der Nacht den Weg zurück zu Ihm findet; *allahu akbar*, jedesmal, wenn ein Fastender fastet und das Fasten bricht; *allahu akbar*, jedesmal, wenn der Gläubige das Fasten vollendet und Gott preist; *allahu akbar*, jedesmal, wenn der Gläubige zuversichtlich ist, dass von Gott Gutes und frohe Botschaft kommen; *allahu akbar*, so viel wie es Geschöpfe gibt und so oft Er mit ihnen zufrieden ist, soviel wie Sein Thron wiegt, soviel wie die Tinte Seine Wörter schreibt. *Ashhadu an la ilaha illa-llah wahdahu la sharika la, ashhadu ana sayyiduna muhammadin rasulu rabbi-l-amin.* Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Gott und keine Götter neben ihm. Ich bezeuge dass unser Herr Mohammed der Gesandte des Herrn der Welten ist. Gebete und Frieden ruhen auf der ‚Barmherzigkeit Gottes‘ für die Welten, durch den Er die Religion vollendet hat. Möge Gott zufrieden sein mit den Rechtschaffenden unter seinen Angehörigen und Gefährten und Nachfolgenden und deren Nachfolger und denen, die ihnen in Rechtschaffenheit bis zum Jüngsten Tag folgen.

O ihr Geliebten des Gesandten Allahs,

Gedankt sei Ihm, dass Er uns hierbei recht geleitet hat, ohne Seine Rechtleitung wären wir nicht recht geleitet. Gedankt sei Ihm, dass Er uns die Gnade erweist, diesen Monat zu vollenden. Der Monat Ramadan ist vergangen, so wie er gestern gekommen ist. Gepriesen sei Der, Der Tag und Nacht im Wechsel hält, Der die Jahre und Jahrzehnte laufen ließ. Es ist nur wenige Stunden her, dass die Sonne des besten Monats von uns weggegangen ist, mit allem was darin enthalten war an Gehorsamkeit, Glück, Freude am Genuss der Gottesnähe. Wir gehörten zu der besten Schar auf dem Antlitz der Erde, eine Schar von Dienenden und Gehorsamen, Gewinnende im Diesseits und im Jenseits. Es werden nur wenigen Stunden vergehen bis einige von uns das Fasten und das nächtliche Beten vergessen, sowie Bedürftige mit Essen zu versorgen und großzügig auszugeben. Und einige von uns werden Gebete und Quranrezitation außer acht lassen. So empfangen wir erneut unser Diesseits, das verbunden ist mit Müdigkeit, Sorgen, und Konkurrenz wegen Begierden und Laster. Vielleicht werden wir in wenigen Stunden den Ramadan vergessen haben, der womöglich für viele von uns nicht mehr zurückkommt.

O Gottes Diener, danket eurem Gott, dass ihr den Monat vollendet habt, und euer Gott sagte euch:<sup>1</sup> „[...] und dass ihr die Zahl erfüllen und Allah preisen möchtet dafür, dass Er euch richtig geführt hat.“ So habt ihr nun die Zahl erfüllt, und geblieben ist der andere Teil des Verses, dem viele Menschen keine Beachtung schenken, und zwar: „und dass ihr [...] Allah preisen möchtet dafür, dass Er euch richtig geführt hat“. Wenn in der Nacht der erwartete Festtermin bekannt gemacht wurde, dann beginnen wir in dieser Nacht mit der Lobpreisung ‚*Allahu akbar*‘, und setzen dies fort auf dem Weg zum Festgebet, am Gebetsplatz bis der Imam kommt, und nach jedem Gebet bis Ende des ersten Festtags. Diese Lobpreisung im Islam gilt als Erinnerung an die Majestät Gottes sowie als Ausdruck der Bewunderung. „Der Prophet Mohammed *sas* sagte: ‚Ich hoffe, ihr würdet die Hälfte der Paradiesbewohner sein.‘ Daraufhin haben wir ‚*Allahu akbar*‘ gerufen.“<sup>2</sup>

O Diener Gottes,

dieses Fest ist ein wirkliche Gelegenheit zur Freude: „Über die Gnade Allahs und Seine Barmherzigkeit; darüber mögen sie sich freuen.“<sup>3</sup> So freut euch, Geschwister im Glauben, und erwähnt und erinnert euch an die wahre Bedeutung des <sup>o</sup>Id-Festes, nämlich unsere Liebe zum Propheten Mohammed, das Befolgen seiner Sunna und dem, was er seinen Gefährten (möge Gott mit ihnen zufrieden sein) gelehrt hat. Lasst uns anhören, was einer der bedeutenden Gefährten gesagt hat, als er uns auf eine wichtige Tatsache aufmerksam machte – die Rede ist von Sd. Omar Ibn Al Khattab (möge Gott zufrieden mit ihm sein), als er sagte: „Lasst euch nicht täuschen von dem nächtlichen Brummeln des Mannes (gemeint sind seine Gebete), denn der rechte Mann, der echte Mann, ist derjenige, der das ihm Anvertraute zurück gibt und vor dessen Händen und Zunge die Muslime sicher sind.“

Wahrlich, dies ist ein wunderbare Aussage und eine wichtige Botschaft. Denn er wollte sagen: es gibt eine Art von Mensch, dessen Aussehen dich beeindruckt und der in islamischer Form erscheint, der in der Moschee betet und die Nacht betend verbringt. Aber sein Umgang ist nicht islamisch: wenn du ihm Geld leihst, verzögert er die Rückzahlung; wenn du ihm etwas anvertraust, unterschlägt er es; wenn er etwas verspricht, hält er es nicht; wenn jemand ihm etwas antut, ist er nicht barmherzig, weder mit seinen Händen noch mit seiner Zunge. Seine Angehörigen beschwerten sich bei Gott über seine Ungerechtigkeit, in seinem Umfeld und auf der Arbeit ist er unehrlich.

Sd. Omar sagt euch: Nehmt euch in Acht vor diesem Charakter, denn es ist ein verlogener Charakter, er versteckt sich hinter der Religion, und der Islam ist damit unvereinbar. Denn der wahre Muslim ist derjenige, dessen Umgang islamisch ist und der seine Gebete in die Tat umsetzt: „Das Gebet hält davon ab, abscheuliche und unwürdige Taten zu begehen.“<sup>4</sup> Ein Gebet, das den Verrichter nicht davon abhält, abscheuliche und unwürdige Taten zu begehen, ist nichts wert.

---

<sup>1</sup> Sure Al Baqqara (2), Vers 185

<sup>2</sup> Musnad Ahmad, Sahih ibn Habban

<sup>3</sup> Sure Yunus (10), 58

<sup>4</sup> Sure Al ‘Anqabut (29), 45

Sd. Omar ibn Abdel Aziz (möge Gott ihm zufrieden sein) hatte einen jungen Sohn. Als er seinen Sohn am Festtag in zerissener alter Kleidung sah, stiegen ihm Tränen in die Augen, weil er seinem Kind zum Fest kein neues Kleidungsstück schenken konnte. Als ihn sein Sohn so weinen sah, fragte der Sohn seinen Vater: „Warum weinst du, O Prinz der Gläubigen?“ Er antwortete: „O mein Sohn, ich habe Sorgen, dass dein Herz bricht, wenn die Jungen dich mit dieser schlechten Kleidung sehen.“ Der Sohn sagte: „O Prinz der Gläubigen, das Herz bricht demjenigen, dem Gott Seine Zufriedenheit nicht gewährt oder der seinen Eltern nicht gehorsam ist. Und ich hoffe, dass Gott mit mir zufrieden ist durch deine Zufriedenheit.“ *Allahu akbar*. So weinte Sd. Omar und umarmte seinen Sohn und küsste ihn zwischen die Augen, und bat für ihn um Segen und Güte. Dann wurde der Sohn zum reichsten Mann nach seinem Vater.

Wahrlich, dies ist die wahre Bedeutung des 'Id-Festes. Denn das Fest ist nicht für den, der sich mit schöner Kleidung und Schuhen schmückt, sondern es ist für den, dessen Sünden vergeben werden. Das Fest ist nicht für den, der Dirham und Dinar anhäuft, sondern für den, der dem Erhabenen und dem Vergebenden gegenüber gehorsam ist und die Befehle des auserwählten Propheten befolgt.

Die große Freude ist, wenn wir Gott mit unseren guten Taten gegenüberstehen. Imam al Bukhari berichtete (über Abi Sa'id al Hudari), dass der Prophet *sas* sagte: „Gott, der Erhabene, sprach zu den Bewohnern des Paradieses: ‚O Leute des Paradieses.‘ Sie antworteten: ‚O Gott, hier sind wir in Hingabe, die Güte und Glückseligkeit sind zwischen Deinen Händen.‘ Gott sagte: ‚Seid ihr zufrieden?‘ Sie sagten: ‚O Gott, wie können wir nicht zufrieden sein, wo Du uns gegeben hast, was Du keinem Deiner Geschöpfe gegeben hast.‘ Gott sagte: ‚Soll Ich euch etwas noch besseres geben?‘ Sie sagten: ‚O Gott, was ist besser als das?‘ Er sagte: ‚Dass Ich euch Meine Zufriedenheit gewähre und danach nie unzufrieden mit euch sein werde.‘“

Jeder Tag, der ohne Sünde vergeht, ist eine Freude für dich. Das Fest [*al 'id*] ist das Zurückkehren zur Religion. Das Fest [*al 'id*] erinnert uns an die Vollkommenheit der Religion, wie der Erhabene sagte: „Heute habe Ich eure Religion vervollständigt, Meine Gnade an euch vollendet und euch den Islam als eure Religion erwählt.“<sup>5</sup>

Das Fest ist die Freude über die Güte: „Sprich: ‚Wer hat die Zierde Allahs verboten, die Er für Seine Diener hervorbrachte, und die guten Dinge der Versorgung?‘“<sup>6</sup> Willkommen seien die guten Gewohnheiten, willkommen seien das sich schmücken und verschönern, denn Gott gefällt, dass Er die Anzeichen Seiner Güte an Seinem Diener sieht. Aber wehrt ab dabei das Sündige und das Begehren, denn diese vernichten die Güte.

O Nation des Geliebten *sas*, dies ist der Tag, an dem man das Gute befiehlt und das Schlechte verbietet, dies ist der Tag, an dem man die Religion aufrecht erhält, dies ist der Tag des Fastenbrechens, dies ist der Tag des Festes. Das erinnert uns daran, fortwährend anzubeten, denn die Anbetung endet nicht zum Ende des Ramadan. Gott, der Erhabene, sagt<sup>7</sup>: „Und diene deinem Herrn, bis du die Gewissheit erlangst.“ Deshalb geben wir Gott das Versprechen in dieser Versammlung und in diesem Fest, dass wir fortwährend die Gehorsamkeit ihm gegenüber gewährleisten und dass wir nach dem Ramadan nicht zum Ungehorsam zurückkehren. Vielmehr

---

<sup>5</sup> Sure Al Ma'ida (5), 3

<sup>6</sup> Sure Al A'raf (7), 32

<sup>7</sup> Sure Al Hijr (15), Vers 99

werden wir weitermachen: „Die beliebtesten Taten bei Gott sind die fortwährenden, auch wenn sie gering sind.“<sup>8</sup>

O Gott, segne das, was du uns gegeben hast, und mache es zu einer Stütze des Gehorsams Dir gegenüber. O Gott, wir bitten dich darum, dass wir das Gute tun und das Schlechte unterlassen und die Bedürftigen lieben. O Gott, gib uns Deine Liebe und die Liebe Deines Propheten *sas* und die Liebe der Angehörigen Deines Propheten *sas* und die Liebe zu jeder Tat, die uns Dir nahe bringt.

Ich spreche diese Worte und bitte Gott für mich und euch um Vergebung. So bittet Ihn um Vergebung, denn Er ist der Vergebende, der Barmherzige.

\* \_ \* \_ \* \_ \* \_ \* \_ \* \_ \* \_ \* \_ \* \_ \*

*Allahu akbar, allahu akbar, allahu akbar, allahu akbar, allahu akbar, allahu akbar, allahu akbar,*

*Allahu akbar*, solange die Sterne leuchten und die Wolken sich vermischen; *allahu akbar*, eine Lobpreisung, die der Majestät des Lebendigen, des Ewigen würdig ist.

O Geschwister im Glauben,

O ihr Besitzer von demütigen Herzen im Ramadan, von weinenden Augen, von rezitierenden Zungen, und von ausgehenden Händen. O du Liebender, nachdem du die Süße des Gehorsam gekostet hast, achte darauf, dass du nicht zurückkehrst zur Bitterkeit des Ungehorsam. Ist es dir recht, nachdem du auf der Seite des Barmherzigen warst, zurückzukehren und auf die Seite des Teufels zu wechseln? Ist es deiner würdig, nachdem du zu den Gehorsamen und Begnadeten gehörtest, einer der Ungehorsamen und Ausgeschlossenen zu werden? Ist es deiner würdig, nachdem du im Ramadan demütig und treu warst, bössartig und überheblich zu werden? Denn Iblis, der Feind des Menschen, war während des Ramadans erniedrigt und gefesselt, und heute wurde er frei gelassen. Er tanzt glücklich, verkündend, dass der Kampf wieder aufgenommen wird. Und er kämpft mit den Seelen, damit sie die Pflichten vernachlässigen. „Er ruft diejenigen, die auf seiner Seite stehen, zu nichts anderem, als dass sie Insassen des Höllenbrandes werden.“<sup>9</sup>

Er, Iblis, verschönert für den Menschen dessen Sünden und lässt ihn die Strafe vergessen. Und er weht mit der Fahne der göttlichen Barmherzigkeit, um ihn wieder und wieder zum Sündigen zu verlocken. Als Iblis sicher war, dass er ewig bleibt, atmete er Hass aus, und zeigte tief verborgenen Neid und Feindschaft, und er hat sich die Verführung zur Aufgabe gemacht, und krepelte seine Ärmel hoch, um in die Irre führen. Gott, der Erhabene, lässt Iblis antworten:<sup>10</sup> „Mein Herr, da Du mich hast abirren lassen, so will ich ihnen wahrlich auf Erden ausschmücken, und wahrlich, ich will sie allesamt irreführen, außer Deinen erwählten Dienern unter ihnen.“ Und

---

<sup>8</sup> Musnad Al Shihab

<sup>9</sup> Sure Fatir (35), Vers 6

<sup>10</sup> Sure Al Hijr (15), Verse 39-40

auch:<sup>11</sup> „Dann werde ich über sie kommen von vorne und von hinten, von ihrer Rechten und von ihrer Linken, und Du wirst die Mehrzahl von ihnen nicht dankbar finden.“ Iblis wird keinen Weg zur Irreführung auslassen, und keine Tür verpassen, um zur Verführung anzuklopfen. Seine Waffe ist die Einflüsterung in die Brust des Dieners. Er bringt ihn dazu, an der göttlichen Einheit zu zweifeln, und hält ihn von seinen Gebeten ab. Er macht ihn in seinem Schlaf traurig, und in seine Wachheit säht er Zwietracht. Er verschönert dem Diener das Verbotene in seinen Geschäften. Er befiehlt das Schlechte, macht leere Versprechungen und bringt die schlechten Gedanken. Iblis säht Feindschaft zwischen den Muslimen, und er lässt den Diener die Fehler der anderen verfolgen, anstatt dass er sich mit den eigenen Fehlern beschäftigt. Er lässt den Diener durch einen kleinen Fehltritt straucheln und dies für eine große Sache halten. Er gibt dem Diener die Rechtfertigung ein zu übler Nachrede, Geschwätz, Obszönitäten und Lastern. Nehmt euch in Acht vor ihm und suchet Zuflucht bei Gott vor seiner Bösartigkeit. Bleibt gottesfürchtig, damit Gott euch davor errettet. Der Herr sagt:<sup>12</sup> „Wahrlich, diejenigen, die dann gottesfürchtig sind, wenn sie eine Heimsuchung durch Satan trifft, und sich dann ermahnen lassen – siehe, gleich erkennen sie wieder.“ Seid gewiss, dass das Zurückkehren zum Ungehorsam nach der Gehorsamkeit ein Zeichen von Zurückweisung der Taten und von der Nichtanerkennung der Güte Gottes ist. Sei wachsam, dass du nicht in Ungehorsam fällst, denn es ist nur eine flüchtige Lust, gefolgt von fortlaufendem Bedauern und von heißem Höllenfeuer. Wir suchen Zuflucht bei Gott vor Erblindung nach der Erkenntnis und vor Irreführung nach der Rechtleitung.

Seid gottesfürchtig, Diener Gottes, und lasst das Fest eine Gelegenheit werden, einander zu lieben und zu vergeben, Kontakte zu pflegen, barmherzig miteinander zu sein und sich näher zu kommen, sich gegenseitig zu unterstützen, wohlütig und gottesfürchtig zu sein. Damit führt man aus, was der Prophet der Barmherzigkeit *sas* uns als ewig gültigen Ratschlag gegeben hat: „Brecht den Kontakt zwischen euch nicht ab und kehrt einander nicht den Rücken zu, beneidet euch nicht gegenseitig und seid Geschwister als Gottes Diener. Ein Muslim darf seinen Bruder nicht länger als ‚drei‘<sup>13</sup> aus seinem Leben verbannen.“<sup>14</sup>

O unser Herr, nimm an unser Fasten, unsere nächtlichen Gebete, unser Zakat, und all unsere guten Taten – lass diese allein für Dein edles Antlitz sein. O unser Herr, lass den Monat Ramadan Zeuge für uns und nicht gegen uns sein, und lass ihn mehrmals und auf lange Zeit für uns wiederkehren. Lass uns von denen sein, die den Ramadan aus Glauben und um Deinetwillen fasten. O unser Herr, gib unseren Seelen Gottesfurcht. Erhebe und veredle unsere Seelen, Du bist der Beste der Veredelnden, denn Du bist ihr Herr und Versorger. O unser Herr, ehre den Islam und die Muslime, und erniedrige die Beigesellung und die Beigesellenden, und gewähre Sieg Deinen Dienern, die an Deiner Einheit festhalten, durch Deine Barmherzigkeit, O Du Barmherzigster der Barmherzigen.

*Wa kullu 'am wa antum bi khair wa salam alaikum wa rahmatu-llahi wa barakatuhu ...*

-----  
Kontakt für das Übersetzungsteam: Hasan Ralf

---

<sup>11</sup> Sure Al A'raf (7), 17

<sup>12</sup> Sure Al A'raf (7), 201

<sup>13</sup> Gemeint sind zeitliche Einheiten, z.B. Tage

<sup>14</sup> Imam Ahmad, Sahih Muslim